

Opernsommer in Sierscheid bot höchstes Niveau

Benefizkonzert Sänger präsentierten Werke von Richard Wagner bis Kurt Weill

Von unserer Mitarbeiterin Gabi Geller

■ **Sierscheid.** In der Eifel ist man an Wetterkapriolen gewöhnt – und so wurde auch der fünfte Sierscheider Opernsommer am Wochenende bei wechselhaftem Wetter zu einem Riesenerfolg. In den vergangenen Jahren hat sich der Ort auf den Höhen über Schuld einen weit über die Region reichenden Namen als Veranstaltungsort gemacht. Auch in diesem Jahr wa-

ren die beiden Aufführungen am Samstagabend und am Sonntagnachmittag schon lange im Voraus ausverkauft.

Das kleine Dorf mit weniger als 100 Einwohnern hat es geschafft, sich als Eifeler Mekka für klassische Gesangsdarbietungen auf höchstem Niveau im ungewöhnlichen, aber eleganten Ambiente zu etablieren. Und die ganze Sache dient zudem einem guten Zweck, denn der Erlös fließt zu einem Teil an Ärzte ohne Grenzen und zum anderen Teil an regionale Institutionen. Das passt zwar nicht ins Klischee vom typisch Eifeler Festgebaren, ist aber vielleicht gerade deshalb so erfolgreich.

Die Idee vor fünf Jahren hatte Opernsänger Hans-Georg Wimmer, nachdem er mit Lebenspartner Thomas Sydow nach Sierscheid gezogen war. Der Dorfverein sei gleich begeistert gewesen und habe die Vorstellung einer erstklassigen Benefizmusikveranstaltung im anspruchsvollen Rahmen unterstützt. Schon die erste Veranstaltung war ein großer Erfolg. Inzwischen hat sich der Sierscheider Opernsommer einen überregionalen Namen gemacht.

Wimmer ist in seiner Profession als Opernsänger bestens vernetzt und kann seit fünf Jahren große Namen der klassischen Gesangs-



Thomas Bonni, Nathalie Bick, Professor Karl-Josef Görden (Flügel), Henriette Küllmer, Hans-Georg Wimmer, Julia Borchert, Will Hartmann und Thomas Michael Günther als Moderator bereiteten den Gästen in Sierscheid einen unvergesslichen Opernabend.

Foto: Werner Dreschers

kunst dazu bewegen, an der Benefizveranstaltung teilzunehmen. Für die Künstler ist der Auftritt in Sierscheid jedes Mal ein Erlebnis. „Da geht einem Sänger das Herz auf,“ beschreibt Wimmer die Erfahrung. Auf der großen Opernbühne zu singen sei eine Sache, aber in Sierscheid vor rund 200 Menschen aufzutreten, eine ganz eigene Erfahrung. Da ist das Publikum keine große anonyme Masse, der Künstler sieht direkt in die Gesichter. Und wenn jemand von der Musik zu Tränen gerührt ist – was häufig vorkommt – dann ist das für den Sänger ein herzerwärmendes Erlebnis.

Die Sierscheider sind stolz auf ihren Ruf als Eifeler Operndorf, denn den haben sie sich mit gemeinsamer Arbeit erkämpft. „Alle machen mit“, erzählt Wimmer begeistert. Und er zeigt sich beeindruckt, wie eine Dorfgemeinschaft mit so wenigen Mitteln ein solches Erlebnis auf die Beine stellen kann. „Das klappt nur, weil das ganze Dorf mit dabei ist. Da steht keiner im Vordergrund, sondern jeder ist ein Rad im großen Ganzen.“

Eine ganze Woche lang waren die Sierscheider im Einsatz. Allein am Samstagvormittag waren rund 40 Leute damit beschäftigt, das Festgelände für die erste Auffüh-

rung am Abend vorzubereiten. Die Damen und Herren, die elegant gekleidet zur Aufführung kommen, sollen schließlich nicht im Matsch versinken. Auf einem Rollrasen konnten sie wie über einen „grünen Teppich“ ins Festzelt schreiten. Kurzfristig wurden zusätzliche Zelte organisiert, damit die Gäste in der Pause Snacks und Drinks im Trockenen genießen können. Der Flügel, an dem Karl-Josef Görden die Sänger begleitete, wurde vom Bonner Klavierhaus Klavins zu Benefizbedingungen nach Sierscheid geliefert und wieder abgeholt.

Das Publikum erlebte dann ein wunderbares Konzert mit einer Mi-

schung aus Oper, Operette und Kunstlied. Von Richard Wagner bis Kurt Weill reichte das Repertoire.

Moderiert wurde der Abend von Thomas Michael Günther. Im Wechsel oder im Duett auf der Bühne standen Julia Borchert und Nathalie Bick (beide Sopran), Willi Hartmann und Hans-Georg Wimmer (beide Tenor), Henriette Küllmer (Mezzosopran) und Thomas Bonni (Bariton). Für eine Zugabe kamen alle sechs Künstler gemeinsam auf die Bühne. Mit „Nessun Dorma“ berührten sie dabei noch einmal die Herzen des Publikums, das sich mit Riesenapplaus bedankte.



Mag es regnen, stürmen oder hageln: Die Sierscheider wissen, wie man dem Eifelwetter die Stirn bietet, und bereiten für die Gäste einen trockenen und stilvollen Opernabendbesuch vor. Foto: Gabi Geller